

Einmal mehr hiess es Koffer packen für Dar Boudiar.

Bericht Februar 2018

Impressionen von Sonja Zurbuchen und Alexandre Urbach

Aus ökologischen Gründen bin ich in den vergangenen Jahren nicht mehr in ein Flugzeug gestiegen, nachdem ich vorher mehrere Ecken der Erde auch über den Luftweg kennengelernt hatte. Sollte ich für das CSWW-Projekt Dar Boudiar wieder in ein Flugzeug steigen und nach Marrakech fliegen? ---- Nun, am 7. Februar landeten Alexandre und ich bei ungewohnt kalten

Temperaturen in Marrakech. Die Berge waren bis in tiefere Lagen



und nicht selten begegnete uns auf der Fahrt Tahanaout ein Auto mit 15 – 20 cm Schnee dem Dach. Eingepackt in mehrere Kleiderschichten, Schals und teilweise Jacken



weiss
nach
auf

wir das Frühstück im Restaurant des Hotels, behandelten wir die Kinder in Dar Boudiar, schrieben wir abends die Rapporte im Hotelzimmer. In Dar Boudiar gibt es von Mittag bis ca 15.00h keine Elektrizität. Folglich fällt auch die kleine Elektroheizung im Behandlungszimmer aus. Die Schwedenöfen in den

assen

Wohnhäusern der Kinder werden erst nach 16.00h eingefeuert.



Die Kinder waren alle warm angezogen, trugen Mützen und Handschuhe, und die Kleinsten waren zusätzlich in Decken gehüllt. Es war schön zu beobachten, wie einige Kinder Alexandre erkannten und freudig auf ihn zu rannten, als wir die Wohnhäuser besuchten. Auch die „Mütter“, die Direktion, die Krankenschwestern, les éducatrices, der Koch, die Köchinnen, und und und gaben uns das Gefühl, sehr willkommen zu sein. Dadurch fühlte auch ich mich rasch „Zuhause“ und ohne



überhaupt gross nachzudenken, fand eine wohltuende Entschleunigung statt. Die vielartigen Lebensgeschichten der Kinder hat mich immer wieder aufgewühlt; besonders auch die Geschichte von Nada, dem ungefähr 10 Monate alten Mädchen – es gab noch kein offizielles Dossier -, das zwei Tage vor unserer berührenden Begegnung von ihrer biologischen Mutter in Dar Boudiar abgegeben worden war. Nach unzähligen Behandlungen von Babys, Kleinkindern, Kindern und Erwachsenen und um viele Erfahrungen reicher chauffierte uns Hisham nach einer Woche wieder zum modernen Flughafen Marrakech Menara zurück.

Was waren denn nun meine Erfahrungen?

U.a. meine Beobachtung, dass kein einziges Baby oder Kleinkind einen „Nuggi“ hat; dass ich nur zwei Kinder sah, die den Daumen oder einen Finger lutschten; dass ohne unser Zutun auf einmal ein effizienter Gasofen im Behandlungszimmer stand; dass ein Kind ein wenig barsch und laut zurechtgewiesen wurde; dass die Sonderschul-Lehrerin ihre zwei kleinen Schüler mangels anderer Möglichkeiten hinter einer Abtrennung, bestehend aus noch im Karton verpackten Waschmaschinen, unterrichtete?

www.Craniosupportworldwide.org CSWW ist ein humanitärer, steuerbefreiter Verein, der sich aus Spendengeldern finanziert. Alle MitarbeiterInnen arbeiten ehrenamtlich. Unser Postscheckkonto lautet Cranio Support World Wide, Rehetobel, CH55 0900 0000 8509 3000 7, Postfinance

Oscar Wilde sagte: „Erfahrung ist der Name, der jedermann seinen Fehlern gibt.“ Erfahrung – Fehler? Habe ich sicher auch gemacht. War es hilfreich, richtig, war es falsch, was ich in Dar Boudar tat?

Dazu Friedrich Nietzsche: „Die Freiheit ist nichts wert, wenn sie nicht die Freiheit einschliesst, Fehler zu machen.“



In diesem Sinne hoffe ich, dass die Kinder in Dar Boudar, die in Dar Boudar Arbeitenden wie auch die freiwilligen Helfer und Helferinnen, Fehler machen (dürfen), d.h. wertvolle Erfahrungen sammeln (dürfen) und dabei frei werden.

Sonja Zurbuchen

Alexandre Urbach **Und dieses Mal stellte ich mir einmal mehr die Frage «Was mitnehmen»?**

Dabei kam ich zum Schluss, einige Spielsachen in der Schweiz zu kaufen und mitzunehmen und diese dann nur für unser Wirken vor Ort dort zu hinterlassen. Mein Bestreben war es, Cranio Support World Wide nicht als «Spielsachen-Lieferant» betrachtet wird. Die Spielsachen, die wir verwenden, dienen dazu, eine Brücke, einen Link zum Kind bilden zu können, was anschliessend die Anwendung der Craniosacral Behandlung angenehmer und einfache machen soll.



dass



Diese Überlegung war von Erfolg gekrönt, und wir konnten effektiv die mitgebrachten Spielsachen wunderbar einsetzen und die Kinder auch auf diese Art und Weise unterstützen.

Eine kurze Woche Dar Boudar, das heisst, dass alle Kinder, die sich momentan im Kinderdorf befinden, mindestens einmal von entweder Sonja oder mir behandelt wurden: knapp 70 Kinder, 8 Erwachsene und dies vom 07. bis 14.02.2018 jeden Tag von 10.00 bis 12.30 und von 14.30 bis 17.00 Uhr.

Ein gutes Gefühl, als wir von Hans Jörg Huber hörten, dass er feststellen konnte, dass es nach unserer Tätigkeit eine Veränderung in allen Häusern des Kinderdorfs gegeben hat. Ein «sich senken, ein sich setzen lassen» sei wahrnehmbar und spürbar geworden. Und dass er dies so sehr schätze.

Diese Aussagen, verbunden mit der wahrnehmbaren positiven Kinder und des Kinderdorfs, machen auch uns grosse Freude und von Cranio Support World Wide auf dem richtigen Weg sind. Und diesem Sinn weiter zu wirken.



Entwicklung der zeigen, dass wir motiviert uns, in